

Ein Text aus der Bibel

2. Sonntag nach dem Christfest

Jedes Jahr zogen die Eltern von Jesus zum Passafest nach Jerusalem.

Als Jesus zwölf Jahre alt wurde, gingen sie mit ihm über die Feiertage dorthin – so wie es üblich war.

Als das Fest vorüber war, machten sie sich wieder auf den Heimweg.

Ihr Sohn Jesus blieb in Jerusalem zurück, aber die Eltern merkten es nicht.

Sie dachten: „Er ist bei den anderen Reisenden“, und zogen eine Tagesreise weit. Am Abend suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Doch sie konnten ihn nicht finden.

Da kehrten sie nach Jerusalem zurück - und suchten ihn überall.

Dann endlich, am dritten Tag entdeckten sie ihn im Tempel.

Er saß mitten unter den Lehrern.

Er hörte ihnen zu und stellte ihnen Fragen.

Alle, die ihn hörten, staunten über seine klugen Antworten.

Seine Eltern waren fassungslos, als sie ihn hier fanden.

Seine Mutter fragte ihn: „Kind, warum hast du uns das angetan?“

Sieh doch: Dein Vater und ich haben dich verzweifelt gesucht!“

Er antwortete ihnen: „Wieso habt ihr mich gesucht?“

Habt ihr denn nicht gewusst, dass ich bei meinem Vater sein muss?“

Aber sie begriffen nicht, was er da zu ihnen sagte.

Dann kehrte Jesus mit seinen Eltern nach Nazareth zurück und war ihnen gehorsam.

Maria prägte sich diese Worte gut ein.

Jesus wuchs heran. Er wurde älter und immer klüger.

Und Gott und die Menschen hatten ihre Freude an ihm.

Lukas 2, 41-52

Gebet

Gott, manchmal wünsche ich mir,
ich könnte mein neues Jahr wirklich ganz neu beginnen,
so als hätte Schnee über Nacht
meine Welt verwandelt.

Alles klingt anders,
ich könnte frische Spuren setzen,
klar und langsam,
und das Bisherige ist geheimnisvoll heller.

Ich bitte dich, Gott,
dass mein Leben sich aufhellt
von deinem Licht.
Amen.

Ich bitte für...

Gott, kostbar liegt es da, das neue Jahr.
Es wächst schon,
aber fast alles ist noch verborgen.
Erwartungsvoll schauen wir es an –
und wissen nicht genau, was werden wird.

Aber du bist da und sagst uns:
Ich bin mit dir, mit euch, mit jedem Menschen –
Ich bin mit dir und begleite dich an jedem Tag.

Ich denke an die Menschen, die davon nichts spüren.
An die Menschen, die Angst haben,
die einsam sind, krank,
die einen lieben Menschen verloren haben.
Sei ihnen nah – mit deinem Licht. Amen.

Der biblische Text stammt aus der Basisbibel, das Gebet von Christine Tergau-Harms, die Fürbitten von Elisabeth Rabe-Winnen und Fritz Baltruweit.